

Der Herr der Sterne

Horst Fascher holte die Beatles nach Deutschland

Der Gründer des legendären „Starclub“ las und erzählte im Polizeipräsidium.

VON NORBERT RAMME

Kalk - „Ich bin jetzt 72 Jahre alt, fühle mich fit und gesund. Ich habe ja nie geraucht oder irgendwelche Drogen genommen. Meine einzige Droge war immer nur der Rock 'n' Roll“, sagte Horst Fascher. Der Mitbegründer des legendären „Starclubs“ auf der Hamburger Reeperbahn, in dem die Beatles groß wurden und in dem sich Chuck Berry, Ray Charles, Cream und die Small Faces die Klinke in die Hand gaben, las vor einigen hundert Besuchern im Polizeipräsidium aus seiner Biografie „Let The Good Times Roll“. Dazu erzählte er aus seinem bewegten Leben.

Nicht nur dank seiner Geschichten, auch dank des musikalischen Rahmenprogramms lebten die 60er

Jahre wieder auf. So spielte die Beatles-Coverband „BeBeats“ einige bekannte Hits, während die Oldie-Band „Jan's Zodiacs“ Songs verschiedener Gruppen und Sänger anstimmten, die einst im Starclub gastierten – beispielsweise King Size Taylor, die Rattles, Tony Sheridan und natürlich „Jan and the Zodiacs“.

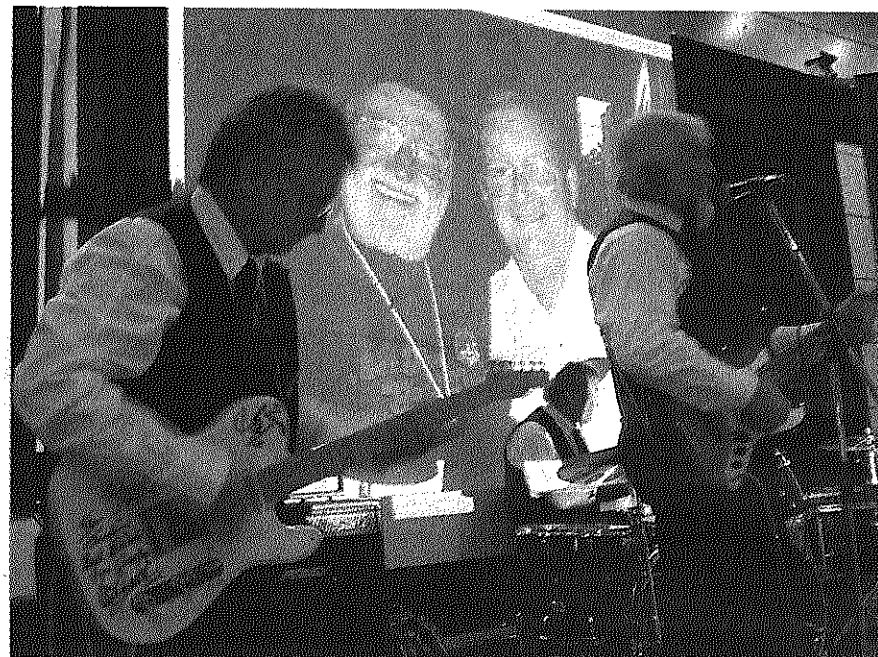
Neun Monate im Gefängnis

Mit Sänger Ian Edwards hätten die vier Musiker nur allzu gerne auch in Kalk zusammen auf der Bühne gestanden, doch der ist vor drei Wochen in seiner Liverpools Heimat verstorben. Ein Foto, das Edwards mit Fascher zeigt, prangte stattdessen als Bühnenkulisse hinter der Band.

Die Geschichten und Ereignisse hinter den Songs steuerte dann Fascher bei, dessen bewegte „Karriere“ vom Flüchtlingskind und Weltklasse-Boxer zum Sträfling, Viet-

nam-Freiwilligen, Musikpromoter und Fußball-Manager viel zum Erzählen hergibt. Organisiert wurde der geschichtliche und musikalische Rückblick auf die 60er Jahre von Manfred Jung vom Städtepartnerschaftsverein Köln-Liverpool – der auch Bass bei den Zodiacs spielt – und Uwe Steen von der Initiative „Kunst am Waidmarkt“. Die Moderation hatte Albert Deitsler vom Partnerschaftsverein übernommen, und der bohrte mit seinen Fragen auch in Faschers Verhangenheit.

Sichtlich mit Tränen in den Augen berichtet er dann von seiner Zeit als vielversprechender Amateurboxer, der 1960 kurz vor dem Sprung in die deutsche Olympia-Auswahl stand. Doch ein tödlich endender Streit mit einem Seemann, der seine damalige Freundin anbaggern wollte, brachte ihn wegen Totschlags vor Gericht und neun Monate ins Gefängnis. Die Box-Karriere war be-



Vor dem Bild ihres kürzlich verstorbenen Sängers Ian Edwards (r.) und an der Seite von Horst Fascher spielte die Kölner Oldie-Band „Jan's Zodiacs“ einige Hits aus längst vergangenen „Starclub“-Zeiten.

BILDER/REPRO: RAMME

endet, die Karriere auf der Reperbahn fing aber erst an. Vom Stammgast, Rausschmeißer und Türsteher in den Beatschuppen „Indra“, „Kaiserkeller“ und „Top Ten“ (Fascher: „Die Gebäude stehen heute noch,

aber der Geist ist weg“) arbeitete er sich hoch zum Geschäftsführer und Clubchef. Mit Kiez-Größe Manfred Weißleder machte er schließlich am 13. April 1962 aus dem „Stern-Kino“ den „Starclub“. Zuvor war er

nach Liverpool gefahren und hatte die ihm aus früheren Zeiten persönlich bekannten Beatles verpflichtet. „Dass ich damit die größte Band der Welt gebucht hatte, wusste ich damals natürlich nicht.“

